

Hoerschelmann | Das Schiff Esperanza

Reclam XL | Text und Kontext

Fred von Hoerschelmann

Das Schiff Esperanza

Hörspiel

Herausgegeben von Max Kämper

Reclam

Der Text dieser Ausgabe ist seiten- und zeilengleich mit der Ausgabe der Universal-Bibliothek Nr. 8762. Er wurde auf der Grundlage der gültigen amtlichen Rechtschreibregeln orthographisch behutsam modernisiert.

E-Book-Ausgaben finden Sie auf unserer Website unter www.reclam.de/e-book

Reclam XL | Text und Kontext | Nr. 19377
2016 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman
Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG,
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell
Printed in Germany 2019
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-019377-8

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de

Die Reihe bietet neben dem Text Worterläuterungen in Form von Fußnoten und Sacherläuterungen in Form von Anmerkungen im Anhang, auf die am Rand mit Pfeilen (↗) verwiesen wird.

GROVE, Kapitän der Esperanza

AXEL GROVE

BENGTSEN, Erster Steuermann ↗

5 KRUCHA, Maat ↗

PODBIAK

MATROSEN

MEGERLIN

EDNA

10 DER WIRT SORRISO

EIN MANN IM HEUERBÜRO ↗

EIN MANN IM BOOT

*Vom Süddeutschen Rundfunk Stuttgart erstmals gesendet
am 25. März und 31. Mai 1953 unter der Regie von*

15 *Oskar Nitschke.*

*Vom Nordwestdeutschen Rundfunk Hamburg erstmals
gesendet am 26. März und 8. September 1953 unter der Regie
von Otto Kurth.*

(Zimmer. Eine Schreibmaschine tickt.
Von draußen gelegentlich das Tuten der Hafenschlepper.)

7

MANN. Name?

AXEL. Axel Grove.

5 MANN. Alter?

AXEL. Dreiundzwanzig.

MANN. Sie suchen eine Heuer als –?

AXEL. Leichtmatrose.

MANN (*blättert*). Sie sind auch als Heizer gefahren?

10 AXEL. Ja. Auf der Batavia.

MANN. Wenn Sie drei Wochen warten –

AXEL. Das ist lange.

MANN. ... könnten Sie auf die Aurora gehen. Belgisches Schiff. Liegt gerade auf Dock. Als Heizer –

15 AXEL. Drei Wochen ...

MANN. ... oder eigentlich als Aschenmann. Ich würde Ihnen raten, auf die Aurora zu warten. Sonst ist da nämlich nichts für Sie. Allenfalls die Esperanza.

AXEL. Spanien?

20 MANN. Panama. ↗

AXEL. O je!

MANN. Dafür geht die heute Nacht in See. Stückgut nach Wilmington, USA. Sucht einen Leichtmatrosen. Sofort. ↗

25 AXEL. Das ist mein Schiff. Panama? Egal!

MANN. Hier unterschreiben. Aber an Ihrer Stelle würde ich –

AXEL. Geben Sie her!

(*Federkratzen.*)

30 MANN. ... würde ich auf die Aurora warten.

7 **Heuer**: Anstellung, Arbeitsvertrag; auch: Lohn für Seeleute | 8 **Leichtmatrose**: seemannischer Auszubildender der Handelsmarine | 9 **Heizer**: Beruf aus der Zeit der Dampfschiffahrt; zuständig für den Kesseldruck durch Beheizen mit Kohle | 14 **auf Dock**: zu Reparaturarbeiten in der Werft | 16 **Aschenmann**: Gehilfe des Heizers | 20 **Panama**: Billigflaggenstaat, in den Schiffe »ausgeflaggt« werden, um Geld zu sparen; vgl. Anm. zu 7,20

AXEL (*liest*). Esperanza ... Kapitän Grove ... Was? (*Liest nochmals*.) Kapitän Grove. Das ist mein Name ...

MANN. Kennen Sie Kapitän Grove? Ein Verwandter von Ihnen?

AXEL (*aufgeschreckt*). Was sagen Sie?

5

MANN. Ob Sie mit dem Kapitän verwandt sind?

AXEL. Wahrscheinlich nicht. Ich weiß nicht. Aber möglich ... möglich wäre es schon. Es gab einen Korvettenkapitän Grove. Das war mein Vater. Ich habe seit dreizehn Jahren nichts von ihm gehört. Erst kam der Krieg. Dann ging alles bei uns kaputt. Dreizehn Jahre ... Ich habe immer gedacht, er lebt nicht mehr. 10

MANN. Es gibt viele Leute, die Grove heißen.

AXEL. Aber merkwürdig ist es schon.

MANN. Übrigens, was ich vorhin von der Esperanza gesagt habe – 15

AXEL. Ja, was sagten Sie doch?

MANN. Nichts. Jedenfalls nichts Nachteiliges. Ein altes Schiff, sehr alt sogar, und etwas verbaut. Sie hat schon einen krummen Rücken bekommen ... Wissen Sie ... wenn über so ein Schiff die Jahre hinübergestrichen sind und die Stürme ... Das ist wie bei einer Katze, die macht auch einen krummen Buckel, wenn man ihr über den Rücken streicht ... Bei einem Schiff sieht das vielleicht etwas komisch aus, zugegeben, aber – 20 25

AXEL. Wenn es wirklich mein Vater ist, der die Esperanza fährt – dann ist sie ein prima Schiff.

MANN. Natürlich.

AXEL. Ich gehe gleich hin. Dann werde ich ja sehen –

MANN. Die Esperanza ladet noch. Der Kapitän ist nicht an Bord. Es genügt, wenn Sie abends hingehen. 30

8f. **Korvettenkapitän:** Stabsoffizier der Kriegsmarine, im Rang vergleichbar mit einem Major | 30 **ladet:** (sprachlich inkorrekt für:) lädt

AXEL. Gut. Am Abend also. Dann werd ich vorher noch irgendwo was essen.

9

(Akustikwechsel. Elektrisches Klavier. Es wird mit einer Münze auf den Teller gepocht.)

- 5 AXEL. Zahlen!
(Elektrisches Klavier verstummt.)
SORRISO. Bitte, der Herr?
AXEL. Ich möchte zahlen.
SORRISO. Sofort. Eine Suppe – einmal Buletten – bitte
10 sehr. – Danke sehr. Was ich noch sagen wollte ... Wenn Sie jeden Tag bei mir essen würden, wäre es billiger. Im Abonnement –
AXEL. Ich bleibe nicht länger. Morgen früh bin ich auf See.
SORRISO. Ja dann ...
15 AXEL. Ich habe endlich eine Heuer. Auf der Esperanza. Und morgen bin ich längst –
SORRISO. Wie sagten Sie? Was für ein Schiff?
AXEL. Esperanza.
SORRISO *(gleichmütig)*. Nun, dann gute Reise.
20 AXEL. Kennen Sie das Schiff?
SORRISO. Wieso? Nein. Nie gehört. Und die fährt also heute Nacht?
AXEL. Oder kennen Sie zufällig den Kapitän? Grove heißt er.
25 SORRISO. Nein. Auch nicht. Kapitäne kommen nicht zu mir. Matrosen kommen. Aber auch meist erst gegen Abend. Dann ist bei mir Betrieb. Aber dann sind Sie schon fort, was? Heute Nacht, sagten Sie?

3 **Elektrisches Klavier:** elektrisch angetriebenes selbstspielendes Klavier mit mechanischer, meist monotoner Tonerzeugung über gestanzte Löcher in Tonrollen | 9 **Buletten:** (nordostdt.) Frikadellen bzw. Fleischpflanzerl

AXEL. Heute Nacht, ja.

(Ein dumpfes Klopfen.)

SORRISO. Gute Reise, nochmals.

AXEL. Irgendwo klopft es hier ... Scheint von oben zu kommen ...

5

SORRISO. Ein Gast will seinen Kaffee ...

(Elektrisches Klavier übertönt Sorrisos Worte.)

Gute Reise ... Und wenn Sie wieder mal hier sind ...

(Elektrisches Klavier leiser. Entfernt. Eine Tür wird geöffnet.)

10

SORRISO. He, Sie, Herr ...

MEGERLIN. O Gott ...! Was ist ...?

SORRISO. Ich hab's Ihnen doch gesagt: Sie dürfen nicht so klopfen.

MEGERLIN. Ich will die Zeitung.

15

SORRISO. Wozu? Es steht längst nichts mehr drin über Ihre Sache.

MEGERLIN. Was wissen Sie von meiner Sache?

SORRISO. Nichts. Nur, dass es eine ganz kleine, gewöhnliche Sache gewesen ist. Wäre es nämlich eine große Sache gewesen, würde ich es wissen.

20

MEGERLIN. Sie können mir trotzdem die Zeitung bringen. Zehn Tage lang habe ich nichts anderes gemacht, als dass ich in diesem Zimmer auf und ab gegangen bin und die braunen Butterblumen an der Tapete gezählt habe. Oder sagt man hier Löwenzahn?

25

SORRISO. Ich habe was für Sie. Eben erfahren.

MEGERLIN. Was?

SORRISO. Heute Nacht fährt Ihr Schiff.

MEGERLIN. Bestimmt?

SORRISO. So gegen zehn führe ich Sie zur alten Mole. Da sind noch ein paar andere. Von dort werden Sie dann aufs Schiff gebracht.

MEGERLIN. Was für ein Schiff?

SORRISO. Sie steigen nachts an Bord. Sie bleiben vierzehn Tage unter Deck. Sie werden nachts an Land gebracht. Dazu brauchen Sie nicht zu wissen, wie das Schiff heißt.

MEGERLIN. Alles nachts. Alles im Dunkeln.

SORRISO. Das ist nun mal so. Und wenn Sie angekommen sind, dann schicken Sie mir bitte eine Ansichtskarte von der Freiheitsstatue. Aber Sie werden es vergessen.

MEGERLIN. Wenn Ihnen daran gelegen ist? Warum soll ich es vergessen?

SORRISO. Ich hab schon mehreren zur Überfahrt verholfen. Alle haben mir versprochen zu schreiben. Aber wenn sie erst drüben sind, denken sie nicht mehr daran. Nicht einer!

(Akustikwechsel. Starker Hafenzwischenraum. Rasseln von Kränen, Pfeifen der Schlepper, Quietschen der Blöcke. Rasseln ganz nah. Poltern.)

BENGTSEN. Könnt ihr nicht aufpassen! Das sind Weinfässer, keine Ziegelsteine!

(Rasseln und Quietschen. Stimmen.)

(Ruft.) Halt, halt, halt! Was wollen Sie?

AXEL. Ist das die Esperanza?

3 **Mole:** Hafenzwischenraum; Damm, der als Wellenbrecher ins Meer gebaut wurde und auf der geschützten Seite als Anlegestelle für Schiffe dient | 22 **Schlepper:** besonders manövrierfähige Schleppschiffe zum Ziehen und Schieben größerer Schiffe | 22 **Blöcke:** Teile des Ladegerirrs oder von Taljen (Flaschenzügen), um über Rollen die aufgewendete Kraft, etwa beim Heben einer Last, zu verringern

BENGTSEN. Können Sie nicht lesen? Steht ja da. Was wollen Sie?

AXEL. Ist Kapitän Grove an Bord?

BENGTSEN. Nein.

AXEL. Wann wird er kommen?

5

BENGTSEN. Kurz bevor wir loswerfen.

AXEL. Wann wird das sein?

BENGTSEN. Wollen Sie hier was abgeben, oder –

AXEL. Ich habe für die Esperanza angemustert.

BENGTSEN. Was, Sie?

10

AXEL. Das Heuerbüro schickt mich.

BENGTSEN. Ach so, warum sagen Sie das nicht gleich.

Kommen Sie rauf. Woher?

AXEL. Aus dem Krankenhaus. Ich hatte einen gebrochenen Arm.

15

BENGTSEN. Aber jetzt sind Sie gesund?

AXEL. Ja.

BENGTSEN. Abgemustert von –?

AXEL. Vom holländischen Tanker Petra.

BENGTSEN. Leichtmatrose?

20

AXEL. Ja.

BENGTSEN. Also, gehen Sie nach vorn ins Quartier. Der Maat sagt Ihnen alles Weitere.

AXEL. Herr –

BENGTSEN. Ich bin Bengtsen, der Erste Steuermann.

25

AXEL. Herr Bengtsen, ich wollte Sie nur noch etwas fragen. Die Esperanza fährt doch unter Kapitän Grove?

BENGTSEN. Was haben Sie immer mit dem Kapitän? Ich sagte Ihnen schon, der Kapitän ist nicht an Bord.

AXEL. Ich heiße Axel Grove.

30

BENGTSEN. Sind Sie verwandt mit dem Kapitän?

9 **angemustert**: angeheuert, den Dienst angetreten

AXEL. Möglicherweise ... es könnte sein. Ich habe meinen Vater seit dreizehn Jahren nicht gesehen. Er war damals Marineoffizier.

BENGTSEN. Ihren Vater, sagen Sie?

5 AXEL. Ja.

BENGTSEN. Das kann nicht stimmen. Kapitän Grove hat überhaupt keine Angehörigen.

AXEL. Wissen Sie das genau?

BENGTSEN. Ganz genau. Und jetzt gehen Sie und fragen

10 Sie nach dem Maat Krucha. Oder – Moment mal –

AXEL. Ja, bitte?

BENGTSEN. Dann sind Sie also nur deswegen zu uns gekommen, weil der Kapitän der Esperanza Grove heißt?

AXEL. Ich las den Namen auf dem Schein.

15 BENGTSEN. Sonst hätten Sie auf einem anderen Schiff angeheuert?

AXEL. Auf der Aurora vielleicht – die liegt aber noch drei Wochen auf Dock.

BENGTSEN. Und jetzt, wo Sie wissen, dass der Kapitän
20 nichts mit Ihnen zu tun hat, da haben Sie ja eigentlich keinen Grund, gerade auf der Esperanza zu bleiben. Wenn ich Ihnen einen Abschlag zahle, für die drei Wochen, können Sie auf die Aurora warten, was? Dann –

25 *(Ein starkes Rasseln übertönt die letzten Worte.)*

AXEL. Ich habe nicht verstanden, Herr Bengtsen, was sagten Sie eben?

BENGTSEN. Nichts Besonderes. Ist ja auch Unsinn. Sie
30 können bleiben. Und wenn Sie morgen den Kapitän gesehen haben, dann werden Sie sich selbst überzeugen. Sie haben sich unnütze Hoffnungen gemacht. Krucha!

3 **Marineoffizier:** Soldat der Kriegsmarine im Unterschied zum *Schiffs-*offizier der zivilen Handelsmarine | 22 **Abschlag:** Abfindung

KRUCHA (*entfernt*). Herr Bengtsen?

BENGTSEN. Nehmen Sie den Neuen mit nach vorn. (*Murmelt.*) Denkt sich das so ... Groves gibt es Tausende. Muss ja ein Unsinn sein. Der hat doch gar keinen Sohn ...

5

(*Rasseln, dann Schritte.*)

AXEL. Wann kommt der Kapitän an Bord?

KRUCHA. Überhaupt nicht.

AXEL. Was heißt das?

KRUCHA. Der kann nicht an Bord kommen, weil er an Bord 10
ist.

AXEL. Aber der Erste sagte vorhin –

KRUCHA. Und zwar stinkbesoffen. Seit Mittag.

AXEL. Was?

KRUCHA. Jawohl. Stinkbesoffen. Das ist immer so. Wenn 15
wir hier abfahren, trinkt er bis zum nächsten Morgen.

AXEL. Kapitän Grove?

KRUCHA. Jawohl. Der Kapitän. Dann muss ihn der Erste
immer vertreten.

AXEL. Na ja, dann also morgen. Die eine Nacht werde ich 20
wohl noch warten können. Um zu sehen, dass er es gar
nicht ist.

KRUCHA. Vor der Abfahrt säuft er nämlich immer, der alte
Deibel.

(*Akustikwechsel. Schritte hin und her.*)

25

GROVE (*flüstert den Text eines albernen Liedes.*)

Es schwimmt eine schwarze Kiste

Im Abendsonnenschein – hohee –

12 **der Erste:** (seemänn.) der Erste Offizier | 24 **Deibel:** (norddt.) Teufel

Es schwimmt eine schwarze Kiste
 Auf der rollenden, rollenden See.
 Auf der rollenden

(*Klopfen.*)

5 ... rollenden ...

(*Tür wird geöffnet.*)

BENGTSEN. Herr Kapitän –

GROVE. Wie stehen Sie da? Melden!

BENGTSEN. Die Esperanza ist kein Torpedoboot, Herr

10 Kapitän, und wir haben keinen Krieg mehr.

GROVE. Scheint so. Leider. Ist gut, dass Sie kommen, Bengt-
 sen, wir gehen morgen auf Dock, da wird der ganze
 Dreck von der Esperanza heruntergekratzt, bis aufs
 blanke Eisen.

15 BENGTSEN. O Gott, Kapitän, wir werfen gleich los.

GROVE. Bis aufs blanke Eisen. Und dann wird sie schnee-
 weiß gestrichen, wie ein Bananenschiff, wie eine Braut,
 das unschuldigste Weiß, das es gibt.

BENGTSEN. Herr Kapitän, da ist eben der neue Leichtma-
 20 trose an Bord gekommen –

GROVE. Stören Sie mich nicht, Bengtsen. Bis morgen Mit-
 tag darf mich keiner stören. Nicht zu sprechen.

BENGTSEN. Er heißt Axel Grove, er sagt, dass er vielleicht –

GROVE. Schneeweiß, wie wird das aussehen? Wenn schon

25 Zivil, dann auch ganz üppig – – *wie* sagten Sie?

BENGTSEN. Axel Grove, der neue Leichtmatrose.

GROVE. Leichtmatrose ...! Axelchen ist ein zehnjähriger
 Junge, aber kein Leichtmatrose ... Komische Ideen ha-
 ben Sie, Bengtsen ... Außerdem werde ich jetzt schlafen.

30 Und du, Axelchen, geh mal weg, du hast hier nichts zu
 suchen ... Auf der rollenden ... rollenden See ...

8 Melden! (Militärsprache) Befehl an einen Untergebenen, sich in
 strammer Haltung mit Dienstgrad und Namen vorzustellen | **9 Torpe-
 dboot:** schnelles, wendiges Kriegsschiff | **15 werfen gleich los:** werfen
 die Leinen los (zum Auslaufen aus dem Hafen) | **17 Bananenschiff:**
 schnelles Frachtschiff, das weiß gestrichen wurde, um die Aufnahme der
 Sonnenwärme zu reduzieren; heute: Kühlschiff

BENGTSEN. Hol's die Pest ... er scheint wirklich einen Sohn zu haben.

GROVE. Verschwinde ... Steh hier nicht unnütz herum. Im Abendsonnenschein. Und Sie, Bengtsen, wie gesagt, schneeweiß ... Und das Übrige, (*drohend*) das erledigen Sie, verstanden, das geht mich nichts an, ich schlafe jetzt. 5

(Akustikwechsel. Rauschen. Leises Arbeiten der Maschinen. Ein Mann summt vor sich hin. Unterbricht das Summen.)

MATROSE. He, Neuer. Vorhin auf deiner Koje ... da hast du dich immerzu drauf herumgedreht – und mir fällt jedes Mal der Dreck aus deiner Matratze ins Gesicht. 10

AXEL. Das hab ich nicht gewusst.

MATROSE. Ich wollte es dir nur sagen.

AXEL. Ich konnte nicht schlafen.

MATROSE. Das muss man immer können. 15

AXEL. Und dann ist mitten in der Nacht noch jemand an Bord gekommen. Das Schiff stoppte, und das Fallreep ging herunter.

MATROSE. Man muss immer schlafen können.

AXEL. Wer mag das gewesen sein? Der Lotse war schon vorher von Bord gegangen. Aber diesmal waren das Schritte, eine Menge Schritte, mindestens zehn Mann oder so. Es hatte offenbar nur auf diese Leute gewartet. Wer ist das gewesen? 20

MATROSE. Du kannst ja ein Zeitungspapier nehmen. 25

AXEL. Was kann ich?

MATROSE. Und das Zeitungspapier unter die Matratze legen. Damit sie nicht streut.

17 **Fallreep** (auch »Lotsenleiter«): Strickleiter, die an einer Seite des Schiffs herabgelassen wird, um jemanden auf dem offenen Meer sicher von einem Boot an Bord zu nehmen oder dort abzusetzen

AXEL. Ja ... das kann ich natürlich, aber –

(Der Matrose summt wieder vor sich hin. Das Meer rauscht stärker.)

MATROSE *(unterbricht das Summen und sagt vor sich hin).*

5 In wie viel Tagen wird er's schaffen bis Wilmington ...?
Wenn wir keinen Maschinenschaden haben – aber wir
haben manchmal Maschinenschaden ... – dann wird er
es, denk ich, in zwölf Tagen schaffen ...

(Ausblenden. Akustikwechsel. Tief unten im Schiff. Hall.

10 *Ein unaufhörliches leises Dröhnen.)*

MEGERLIN *(seufzt schwer).*

EDNA. Was fehlt Ihnen denn?

MEGERLIN. Ich habe Kopfschmerzen. Außerdem fürchte
ich mich. Wo sind wir jetzt? Sind wir schon auf dem
15 offenen Meere?

EDNA. Sie sollten versuchen zu schlafen.

MEGERLIN. Schlafen! Hier! Ich bin im Hotelzimmer hin
und her gegangen wie eine Ratte im Käfig. Ich habe die
Butterblumen auf der Tapete gezählt, ich habe gewar-
20 tet und gewartet, wann kann ich denn endlich aufs
Schiff, dachte ich. Aber jetzt! Warum müssen wir hier
unten sitzen? Zwischen eisernen Wänden? Mit nichts,
kaum einer Lampe, und ein paar Kisten, wir können
doch nicht wochenlang hier herumsitzen, was ist das für
25 ein Schiff?

EDNA. Irgendwann werden wir ja ankommen.

MEGERLIN. Ja, Fräulein, das werden wir. Und dann? Ich
kann nur sehr wenig Englisch. Und alles ist drüben

19 **Butterblumen:** (volkstüml.) Sammelbegriff für unterschiedliche, nicht miteinander verwandte gelbblühende Pflanzenarten wie Hahnenfuß, Sumpfdotterblume oder Löwenzahn

ganz anders als bei uns, hat man mir gesagt. Und man darf nur nicht auffallen! Eine bestimmte Zeit tragen alle Leute Strohhüte, und eine bestimmte Zeit tragen sie Filzhüte, alle immer die gleichen. Wenn man anders aussieht, fällt man sofort auf. Und die Eisenbahnzüge haben Namen. Und die Autobusse sollen tagelang, tagelang unterwegs sein. Wie werde ich mich da zurechtfinden? 5

EDNA. Wer hat Ihnen das alles erzählt? Mein Vater?

MEGERLIN. Ist das Ihr Vater? Der Herr da hinten, die sitzen unter der Lampe und spielen Karten. 10

*(Stimmen der Kartenspieler. Gedämpft. »Drei Asse«,
»... Full Hand ...«)*

EDNA. Mein Stiefvater. Ich würde Ihnen übrigens raten, nicht mitzuspielen. 15

MEGERLIN. Ich spiele nie Karten. Aber ich möchte wissen ...

EDNA. Was möchten Sie wissen?

MEGERLIN. Wie es oben ist ... Wie das Meer aussieht ...

EDNA. Versuchen Sie zu schlafen! 20

MEGERLIN. Aber man hat uns hier eingeschlossen ...
Warum? Warum? ...

(Ausblenden, Akustikwechsel. Wind. Rauschen.

↗ *Schrei einer Möwe. Schiffsglocke zwei Schläge, langsam einblenden.)* 25

GROVE. Hast du mich überhaupt gleich erkannt?

AXEL. Wie soll ich sagen –?

GROVE. Ich habe dich gleich erkannt. *(Lacht.)* Axelchen ...

24 **Schiffsglocke zwei Schläge:** Mit der Schiffsglocke wurde früher der Tagesablauf an Bord eines Schiffes geregelt. Zwei Schläge bezeichneten tagsüber eine Zeit von 9:00 Uhr, 13:00 Uhr oder 17:00 Uhr; vgl. Anm. zu 18,24.

AXEL. Du warst viel jünger damals. Und die Uniform. Großartig sahst du aus. Ich hatte immer ein bisschen Angst vor dir.

GROVE. Na ja. Jetzt brauchst du keine Angst mehr zu haben.

5 AXEL. Wann haben wir uns zum letzten Mal gesehen? Anfang des Krieges muss es gewesen sein. Aber ich erinnere mich nicht daran.

GROVE. Ja, damals kam ich ganz kurz nach Hause.

10 AXEL. Aber an das vorletzte Mal erinnere ich mich sehr genau. Wie ich den ganzen Sommer lang auf dich wartete, bis es Herbst wurde. In unserem Garten.

GROVE. Wann war das?

15 AXEL. Das war der Sommer 37. Am Anfang noch der Garten nach Jasmin, dann nach Reseda und dann nur noch nach Regen und Asten, so ein bitterer Geruch.

GROVE. Im Sommer 37 bin ich gar nicht nach Hause gekommen.

20 AXEL. Richtig. Wir erwarteten dich vergeblich. Du kamst gar nicht. Du hattest plötzlich eine weite Reise machen müssen, du warst ins Ausland abkommandiert oder so ...

25 GROVE. Ja. Und jetzt? Unser altes Land ist tot. Unser Leben ist eine Wüste geworden. Aber wir haben uns doch getroffen, mitten in dieser Wüste. Das ist ein Wunder. Du siehst meinen Namen in irgendeinem fremden Hafen, in irgendeinem Heuerbüro ...

AXEL. Ich dachte vorher, das würde meine letzte Heuer sein. Es ist kein rechter Beruf für mich.

30 GROVE. Unsinn. Warum?

AXEL. Ich habe nichts gelernt. Die Steuermannsprüfung

15 **Reseda:** Gelbe Resede, Gelber Wau: buschig wachsende Staude mediterranen Ursprungs

kann ich niemals machen, und immer Matrose bleiben,
und dann vielleicht einmal Obermaat –

GROVE. Das kommt jetzt ganz anders. Du musst anfangen
zu lernen. Mir geht es nämlich gut. Ich habe einen Anteil
an diesem Schiff, und Geld ist auch da. 5

AXEL. Ich weiß nicht ... Ich bin eigentlich nur deshalb See-
mann geworden, weil mir das irgendwie großartig vor-
kam. Ich dachte wohl auch an dich dabei. Aber ich sollte
mich lieber irgendwo einrichten, ein kleines Geschäft
oder so ... 10

GROVE. Du bist ja verrückt! Kleines Geschäft! Willst du
Zigarren verkaufen, zu einem Cent das Stück? Oder wie
dachtest du dir das?

AXEL. Warum nicht Zigarren?

GROVE (*etwas ärgerlich*). Du bist als Junge eben auch schon 15
ein bisschen ... bisschen zu bescheiden gewesen ... Ich
dachte, das wäre vergangen. Du bist ein starker Kerl,
Herrgott, wenn ich noch so jung wäre – das wäre was!
Da würde ich nicht so ein Gesicht wie saurer Rahm ma-
chen, hast du das nötig? 20

AXEL. Weißt du, es ist mir alles ziemlich gleichgültig.

GROVE. Was? Mit dreiundzwanzig Jahren?

AXEL. Diese ganze Zeit, seit wir uns nicht mehr gesehen
haben ... Krieg und Hunger und immer auf der Flucht
und Lager und Hunger vor allem, und das alles ... Mir 25
sagte einmal einer, »hätte ich das gewusst, bevor ich zur
Welt kam – ich wäre lieber dringelieben«.

GROVE. So ein Schlappschwanz. Nun bist du da, nun sollst
du dich auch behaupten, hab mal ein bisschen Mut!
Junge! Du wirst sehen, von jetzt an wird das alles ganz 30
anders.

2 **Obermaat:** vgl. Anm. zu 5,5

AXEL. Ja ... vielleicht ...

GROVE. Es gefällt mir nicht besonders, dass du mit der Mannschaft zusammen wohnst und isst und so ...

AXEL. Ich bin ganz gewöhnlicher Matrose.

5 GROVE. Ja. Und das will ich auch nicht ändern. Nur brauchst du dich mit diesen Leuten nicht zu sehr einzulassen. Offen gesagt, wir haben eine ziemlich üble Bagage an Bord. So was wie dieser Podbiak zum Beispiel oder der Maat Krucha, und die andern sind auch nicht besser –
10 also, da halte dich ein bisschen abseits, ja? Du hast deinen Dienst – und wenn du frei bist, kannst du jederzeit herkommen.

AXEL. Wenn du gerade vom Dienst sprichst ... ich muss eigentlich zum Deckschrubben.

15 GROVE. Musst du? Ja, gut. Geh. Ich werde dich nicht abhalten. Und du brauchst auch nicht so zu tun, als wäre das keine Arbeit für dich.

AXEL. Ich geh schon.

GROVE. Wart mal einen Augenblick. Komm her. Großartig, sagtest du vorhin, als du über mich sprachst, wie ich damals gewesen bin. Nun – die Esperanza ist ein altes Dreckschiff, ein langsamer, schäbiger Kasten, kaum so groß, dass er über den Atlantik schwimmt. Und das kommt dir nun wahrscheinlich gar nicht mehr großartig
25 vor?

AXEL. Das hab ich nicht gesagt.

GROVE. Aber gedacht. Und ganz Unrecht hast du nicht einmal. Ich bin früher etwas ganz Anderes gewesen, und wenn du mich jetzt so siehst, nicht wahr, alt bin ich auch
30 geworden, da ist kein besonderer Glanz mehr zu bemerken ...

7 **Bagage:** (frz.) Gepäck; hier: Gesindel, Pack

AXEL. Weißt du – diese Großartigkeit, die mochte ich eigentlich gar nicht besonders gern. *(Mit dem Versuch zu trösten.)* Ich finde das hier ... ganz in Ordnung, ich mag das beinahe mehr als –

GROVE. So, das magst du mehr. Du meinst, jetzt ist kein besonders großer Unterschied mehr zwischen dir und mir, und das gefällt dir. Ja, so ist das natürlich auch nicht! Ich bin immer noch, der ich bin, und wenn hier jemand ein Wörtchen zu reden hat, dann bin ich es. So oder so, mit Glanz oder ohne, es kommt darauf an, was man ist. Ein dreckiger alter Kasten, hast du gesagt –

AXEL. Das hast du selbst gesagt, nicht ich.

GROVE. Unsinn. Ich werde mein Schiff nicht einen dreckigen alten Kasten nennen. Denn die Esperanza ist, zum Teil wenigstens, mein eigenes Schiff. Ich mache hier, was ich will, und es geht mir gut dabei. Und die Einnahmen, sagte ich schon, sind mehr als gut. Glänzend. Siehst du – es kommt nicht auf die unscheinbare Außenseite an, es kommt darauf an, was dahintersteckt.

AXEL. Ja.

GROVE. So. Und jetzt geh.

AXEL. Ja.

*(Akustikwechsel, leises Dröhnen der Schiffsmaschinen.
Enger Raum. Schnarchen.)*

PODBIAK *(murmelt ängstlich)*. ... lass mich in Ruh ... lass mich in Ruh ...

KRUCHA. Sei still, Podbiak.

PODBIAK. Sieben auf einen ...! Sieben, alle auf einen!

Nicht – nicht – nicht – nicht –

KRUCHA. Wirst du ruhig sein, Podbiak, dummer Kerl ...

PODBIAK (*schreit*). Aaaa –!

5 KRUCHA. Wach auf!

PODBIAK (*halbwach, schnell*). Was ist, was ist ... Krucha, du? Ach so.

KRUCHA. Du hast geträumt.

PODBIAK. Kann mich nicht erinnern. Geträumt ... kann
10 sein.

KRUCHA. Laut geschrien hast du.

PODBIAK. So? Was hab ich gesagt?

KRUCHA. Nichts Besonderes. Nur so ... Du wirst schon
wissen.

15 PODBIAK. Nein. Ich weiß gar nichts.

KRUCHA. Die anderen haben nichts gehört. Die schlafen.

PODBIAK. Dann ist gut.

KRUCHA. Aber ich habe gehört. Du hast alles erzählt im
Schlaf.

20 PODBIAK (*erschrocken*). Ist nicht wahr!

KRUCHA (*lügt*). So wahr ich lebe! Alles.

PODBIAK. Ich habe durcheinandergeredet, oder –? Hab ich
von den Leuten gesprochen, den fünf?

KRUCHA (*pfiffig*). Ja. Von den fünf.

25 PODBIAK. Diesmal sind es sieben.

KRUCHA (*nachdenkend*). Das sind die ... die sieben Leute,
die du an Bord gebracht hast. Und die du dann nachts
wieder wegbringst.

PODBIAK. Voriges Mal waren es fünf.

30 KRUCHA. In der Barkasse, nachts, ja?

PODBIAK. Ja.

30 **Barkasse:** größtes motorisiertes Beiboot eines (Kriegs-)Schiffs

KRUCHA. Mir kannst du alles genau erzählen, ich sag's niemand. Wie viel bekommst du jedes Mal?

PODBIAK. Fünzig Dollar.

KRUCHA (*pfeift*).

PODBIAK. Aber ich bin zu alt für so was. Das habe ich gleich 5
gesagt, ich bin zu alt, aber der Bengtsen, der will nicht
auf mich hören. Mach das, du bist der Beste für so was.
Immer ich.

KRUCHA. Hast du Angst?

PODBIAK. Was glaubst du? Fünf Kerle, alle jünger und 10
kräftiger als ich.

KRUCHA. Hast du Angst, dass die Grenzwache dich er-
wischt?

PODBIAK. Nein.

KRUCHA. Wenn du sie an Land bringst. 15

PODBIAK. Nein.

KRUCHA. Oder bringst du sie vielleicht gar nicht an Land?

PODBIAK. Nein.

KRUCHA. Ja, aber wie denn?

PODBIAK. Lass mich, ich will schlafen. 20

KRUCHA. Also, du bringst sie gar nicht an Land.

PODBIAK. Kann man doch gar nicht. Ist doch alles be-
wacht.

KRUCHA. Was machst du denn mit ihnen?

PODBIAK. Also ganz einfach. Das Schiff hält. Die Lichter 25
sind aus. Die steigen zu mir in die Barkasse, neulich
waren es fünf. Ich sage: »... jetzt sind wir gleich ange-
kommen in Amerika«, und fahre sie eine Weile. Dann
sag ich: »Jetzt sind nur noch zehn Meter bis zum Strand,
das letzte Stückchen müsst ihr schwimmen, weiter fahr 30
ich nicht.« Und die sind so gierig, an Land zu kommen,

12 **Grenzwache:** hier: Küstenwache

die lassen sich alle fünf ins Wasser und schwimmen los.
 Und ich fahre zurück, mit der Barkasse, zur Esperanza.
 Und die schwimmen zehn Meter, und zwanzig, und
 schwimmen und schwimmen ... Die merken erst viel
 5 später, dass sie mitten auf hoher See sind und überhaupt
 kein Strand weit und breit. Wie lange kann man so
 schwimmen? Außerdem in Kleidern?

KRUCHA. So macht ihr das also. Und wovor hast du
 Angst?

10 PODBIAK. Junge starke Kerle. Wenn ich sage, letztes Stück
 könnt ihr gefälligst schwimmen, dann haben die viel-
 leicht keine Lust? Die können mich einfach nehmen und
 ins Wasser schmeißen und selber weiterfahren mit der
 Barkasse. Ich bin zu alt für so was. Verstehst du?

15 KRUCHA. Und mit wem machst du das aus? Bengtssen?

PODBIAK. Ja.

KRUCHA. Fünfzig Dollar? Von Bengtssen?

PODBIAK. Ja. Aber lieber würde ich es *nicht* machen. Ich
 bin zu alt.

20 KRUCHA. Schlaf jetzt.

PODBIAK. Aber du wirst niemand sagen ... dass ich dar-
 über geredet hab ...

KRUCHA. Sei still. Stör mich nicht. Ich muss nachdenken.

(Akustikwechsel, unten, das unaufhörliche Dröhnen.

25 *Die Stimmen der Kartenspieler.)*

MEGERLIN. Ich weiß nicht ... ist es jetzt Tag oder Nacht?

EDNA. Ich glaube, Nacht.

MEGERLIN. Hören Sie die anderen ... die haben es gut, die